

über einnahm, wird in diesen Werken mit keinem Wort berührt, und auch die allgemeinen Darstellungen der sächsischen Landesgeschichte lassen die politischen Erwägungen, welche die Haltung des Kurfürsten bestimmten, kaum in den äußersten Umrissen hervortreten. Die nachfolgende Abhandlung macht den Versuch, die Lücke auszufüllen, indem sie sich die Aufgabe setzt, an der Hand eines umfangreichen und bisher noch unbenutzten Quellenmaterials das Verhältnis Sachsens zu dem Baseler Frieden einer urkundlichen Erörterung zu unterziehen.

Jedermann, der mit der politischen Geschichte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts einigermaßen vertraut ist, kennt den unheilvollen Einfluß, den die Streitigkeiten der europäischen Großmächte über die beiden letzten Teilungen Polens auf den Verlauf der Kriegsführung im Westen ausgeübt haben. Die feindselige Zurückhaltung, die Österreich gegenüber dem Vorgehen Rußlands und Preussens bei der zweiten Teilung Polens beobachtete, hatte den König von Preußen bewogen, im September 1793 die Armee am Rhein zu verlassen, um die gefährdeten Interessen seiner Monarchie im Osten mit bewaffneter Hand zu verteidigen. Die Teilung der preussischen Streitkräfte, welche hierdurch veranlaßt wurde, hat am meisten dazu beigetragen, daß der Feldzug von 1793 trotz der anfänglichen Erfolge ein klägliches Ende nahm. Zuletzt hatte der Ausbruch der polnischen Revolution, statt die Gemeinschaft der Teilungsmächte zu befestigen, die vorhandenen Gegensätze nur noch erweitert und verschärft. Die hartnäckige Weigerung Österreichs, den Verträgen gemäß ein Hilfskorps von 20 000 Mann zur Unterdrückung des Aufstandes in Polen zur Verfügung zu stellen, verriet deutlich, daß man es in Wien darauf abgesehen hatte, die rasche Offensive der preussischen Truppen so wenig wie möglich zu wirksamer Entfaltung gelangen zu lassen. In ebenso zweifelhaftem Lichte erschien das Verhalten Rußlands, welches bei verschiedenen Gelegenheiten die strategischen Pläne Preussens zu durchkreuzen suchte. Das Hinübergreifen der Insurrektion auf die südpreussischen Landesteile bewog den König, die Belagerung von Warschau Anfang September 1794 aufzuheben. Für diesen Moment